

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 22 (1914)

Heft: 20

Artikel: Heldenzeit

Autor: Frey, Adolf

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-547705>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Rote Kreuz

Schweizerische Halbmonatschrift

für

Samariterwesen, Krankenpflege und Volksgesundheitspflege.

Inhaltsverzeichnis.

	Seite		Seite
Heldenzeit	305	schwil	310
Rot-Kreuz-Chronik	306	Ausflug in Rußland	312
Rapperswil und seine gemeinnützigen Frauen	308	Eine Wette aus alter Zeit	312
Eine Anregung	309	Ich bin kein Narr!	313
Schweizerischer Samariterbund	309	Die sechzehnte	314
Westschweizerischer Hilfslehrtag in Bern	310	Sammlung von Geld und Naturalgaben: V. Liste (Barbeiträge), V. Liste (Naturalgb.)	314
Aus dem Vereinsleben: Fischenthal; Häggen-			

Heldenzeit.

Es gow vom schaumbesprühten Belt
 Bis zu Sankt Gotthards Nebellüften
 Zu Fehdezorn und Streit die Welt,
 Und Wehgeschrei quoll in den Lüften.
 Da stieg von seinen grünen Weiden
 Der Hirt zu Tal zum Felsenstrand
 Und zu Gelöbniß, Schwur und Eiden
 Hob er die wetterbraune Hand:

„Es komme, was da mag!
 Mit Waffen und mit Wehren,
 Mit Schwertern und mit Speeren
 Erwarten wir den Tag!“

Geschärft ist Spieß und Hellebart,
 Sturmhut und Harnisch sind gehämmert,
 Ums Banner steht das Volk geschärft,
 Der Freiheit blutig Frührot dämmert.
 Des Adels Helm und Wappen prangen,
 Dumpf schütternd stampft der Hengste Huf,
 Doch über langer Speere Stangen
 Aus tausend Kehlen dröhnt der Ruf:

„Es komme, was da mag!
 Mit Waffen und mit Wehren,
 Mit Schwertern und mit Speeren
 Durchkämpfen wir den Tag!“

Das Schlachtenungewitter schnob
 Noch hundertfach durch unsre Gründe,
 Eh' sich aus Blut und Drangsal hob
 Der sturmgefeite Bau der Bünde.
 Den Bundgenossen ist geblieben
 Der Freiheit ungebrochener Hort,
 Und jedem stand ins Herz geschrieben
 Der Heldenzeit erkühntes Wort:

„Es komme, was da mag!
 Mit Waffen und mit Wehren,
 Mit Schwertern und mit Speeren
 Erwarten wir den Tag.“

Adolf Frey.

